DSP Deutscher Städtebau Preis 2023

Deutscher Städtebaupreis 2023

Auszeichnung
Kiel | Holstenfleet – Kleiner Kiel Kanal

Die Altstadt von Kiel liegt auf einer kleinen Halbinsel an der Förde, die im Laufe der Jahrhunderte immer mehr mit ihrem Umland zusammenwuchs. 1904 wurde der Holstenkanal zwischen dem Kleinen Kiel und dem Bootshafen zugeschüttet – damit ging die historische Halbinsel verloren. 1945 ist Kiel als Stadt am Reichskriegshafen nahezu komplett zerstört worden. Im folgenden Wiederaufbau wurde die Stadt nicht rekonstruiert, sondern autogerecht wieder aufgebaut. Leitend für den Städtebau waren viel Licht, Luft und Sonne. Dies hatte zur Folge, dass in der Altstadt gegenüber 1938 im Jahr 1960 nur noch 14 % der Menschen wohnten. Die Insellage der Altstadt wurde durch eine sechsspurige Straße mit Kreisverkehr autogerecht zubetoniert. 1974 kam ein Unternehmer gar auf die Idee, eine Seilbahn über diese wenig fußgängerfreundliche, unwirtliche Fläche zu spannen, um vom Parkhaus besser zu seinem Kaufhaus gelangen zu können.

Angesichts der offensichtlichen städtebaulichen Missstände entschloss man sich 2009 in der Stadtverwaltung mit einem Rahmenplan die städtebauliche Qualität aufzuwerten, den Durchgangsverkehr mit täglich 1200 Autos zu verlegen und die Insellage der Altstadt wieder herzustellen. Nur noch die täglich 700 Busfahrten des ÖPNV sollten im Schrittempo das Gebiet passieren dürfen. Zukünftig ist eine Tram geplant. Der umfassende Ansatz für einen innerstädtischen Stadtumbau ist beispielgebend.

Es folgten eine intensive Bürgerbeteiligung und die Ausarbeitung eines INSEK mit zehn Impulsmaßnahmen. Die Idee, die Halbinsel-Lage der Altstadt durch einen neuen Kanal bei gleichzeitiger Verkehrsberuhigung wiederherzustellen ist faszinierend und die Realisierung sehr gelungen. In der Bürgerschaft gab es zunächst sehr starke Bedenken gegen das Projekt. Die Partizipationsformate wurden daraufhin ausgeweitet und ausdifferenziert: Beteiligung fand nicht nur im Rathaus, sondern auch in der Fußgängerzone und auf den Wochenmärkten statt. Es gab ein großes Stadtmodell und Vor-Ort-Labore mit 1:1 Modellen. Nur so konnten die Befürchtungen der Menschen vor Vermüllung, Brackwasser, der finanziellen Belastung der Stadt durch das Projekt und viele weitere Bedenken nachhaltig ausdiskutiert werden. Durch die intensive Diskussion des Projektes in der Stadtgesellschaf gab es viele Ideen für sinnvolle Planänderungen, die während des Bauverlaufs auch aufgrund unbekannter Fundamente immer wieder nötig waren.

Letztendlich ist mit dem Kanal nicht nur ein identitätsstiftendes Element mit vielen attraktiven Flächen entstanden, die gerade in der Zeit der Pandemie sehr intensiv und auch heute in den Sommermonaten fast rund um die Uhr genutzt werden. Das durch die Städtebauförderung von Bund und Land unterstützte Projekt setzte durch die Aufwertung des öffentlichen Raums ungeahnte und sehr bemerkenswerte Impulse für die Stadtentwicklung frei: Unmittelbar anliegende Gebäude wurden saniert bzw. auch neu gebaut. Heute gibt es hier 100 zusätzliche Wohnungen, ein Hotel mit 200 Betten und eine gut genutzte Gastronomiemeile. Der öffentliche Raum ist als Shared Space Bereich ausgebildet. Die mit einem vorbildlichen barrierefreien Leitsystem versehenen Flächen bieten inklusive Sicherheit. Das Wasser wird aus dem Kleinen Kiel gepumpt, vorgefiltert und durch bepflanzte Bodenfilter umgewälzt. Dadurch findet die befürchtete Brackwasserbildung nicht statt.

Kiel hat wieder einen attraktiven Treffpunkt und eine Halbinsel zurückgewonnen. Das Projekt zeigt beispielhaft, wie die Probleme der Verkehrs- und Energiewende in innerstädtischen Räumen gelöst werden können. Ein Unort ist zu einem beliebten Treffpunkt für alle Generationen geworden und die Zivilgesellschaft hat durch den Prozess stark an stadtplanerischer Kompetenz gewonnen.

Entwurfsverfasserin
bgmr Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin
Ingenieurbüro Obermeyer, Potsdam
In Zusammenarbeit mit
Masuch & Olbrisch, Osnsteinbek
rb frohloff staffa kühl ecker, Berlin
Sauerzapfe Architekten, Berlin
Bauherrin
Landeshauptstadt Kiel

Bildnachweis
01–04, 07–08 LHK Kiel
05–06, 16–17 bgmr Landschaftsarchitekten GmbH
09–12 Thomas Rosenthal
13–14 René Sievert

01 Projektbereich vor dem Umbau 2012

02 Projektbereich vor dem Umbau 2012

03 Bürgerbeteiligung

05 Lageplan

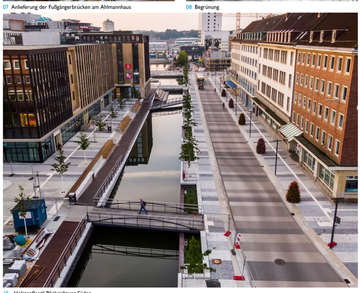
06 Visualisierung „Wasserplatz" und „Holstenfleet"

04 Projektvorstellung

07 Anlieferung der Fußgängerbrücken am Ahlmannhaus

08 Begrünung

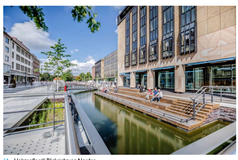
09 Luftbild Holstenfleet mit Anschluß „Kleiner Kiel" und „Bootshafen"

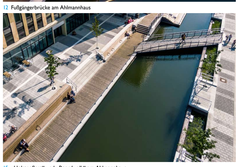

10 „Holstenfleet" Blickrichtung Süden

11 „Wasserplatz" Blickrichtung „Bootshafen"

12 Fußgängerbrücke am Ahlmannhaus

13 „Wasserplatz" Blickrichtung Nord-West


14 „Holstenfleet" Blickrichtung Norden


15 „Holstenfleet" und „Boardwalk" am Ahlmannhaus

16 Detail „Wasserplatz"

17 Entspannte Orte am „Holstenfleet"

Der Deutsche Städtebaupreis 2023 wird ausgelobt von der
Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung
und gefördert von der
Wüstenrot Stiftung

Zeitfarbener Bleirohrschnitt (B), Lichtwarzenfleckenkäfer gem. DIN 4102, Gestaltung: www.pdplace.de